

Erfahrungsbericht Erasmus Semester 2019

Im folgenden Text möchte ich gerne über meine wunderbare und unvergessliche Zeit an der Rijksuniversiteit Groningen berichten und somit vielleicht Mitstudierenden ein paar Fragen beantworten oder ihnen Tips gehen, das Beste aus ihrem Aufenthalt zu machen.

Vorbereitung

Da Groningen ziemlich nah an Bremen liegt, hatte ich die Chance die Stadt schon vorher zu besuchen. Im April 2018 habe ich einen Tag dort verbracht und durch Zufall war es der Tag der offenen Tür an der Uni. Das Gebäude hat mich direkt beeindruckt und die Atmosphäre der Stadt hat mich in den Bann gezogen. Ich habe direkt über einen Auslandsaufenthalt nachgedacht und da ich einen Bekannten habe der in Groningen studiert, bat ich ihn mir die Uni genauer zu zeigen und ich durfte ein paar Kurse im voraus besuchen.

Nach diesen Tagen in Groningen stand es für mich fest, dass ich gerne mein Erasmus Semester in Groningen absolvieren möchte und so habe ich mich im Juni durch den Erasmus Beauftragten an der Uni informieren lassen und mich anschließend beworben. Eigentlich war die Frist schon abgelaufen, jedoch war der Platz für Groningen noch frei. Ich würde mich also auf jeden Fall immer nach Restplätzen informieren, selbst wenn die Frist schon abgelaufen ist, vielleicht hat man ja Glück, wie in meinem Fall.

Die Bewerbung gestaltete sich teilweise als ein wenig kompliziert, da dies auch immer von der Gasthochschule abhängig ist und ich in meinem Fall einige Formulare ausfüllen musste und mich auf verschiedensten Seiten angemeldet habe. Letztendlich habe ich mich aber mit Mitstudierenden ausgetauscht und gemeinsam für kleinere Hürden eine Lösung gefunden. Ebenso habe ich an den Veranstaltungen an meiner Uni für das Erasmus Semester teilgenommen und die Broschüren haben nochmal als Gedächtnisstütze für Fristen und Unterlagen gewirkt.

Formalitäten im Gastland

Da ich mich nur 6 Monate im Ausland innerhalb der EU aufgehalten habe, habe ich mich nicht umgemeldet.

Den Studentenausweis muss man im voraus beantragen, darüber wird man aber ausgiebig informiert. Mit diesem Ausweis kommt man dann in die Bibliothek und nutzt diesen auch um bargeldlos für den Drucker und Kaffee zu zahlen. Diese Idee fand ich sehr praktisch und der Ausweis war mir ein treuer Begleiter.

Um ein niederländisches Bankkonto musste ich mich auch nicht kümmern, da ich überall problemlos mit meiner deutschen EC-Karte zahlen konnte. Nur um Bahntickets online zu kaufen oder ein paar seltene Online-Einkäufe konnte man nur mit einem NL-Konto bezahlen, dafür habe ich aber immer Lösungen gefunden.

Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen

Die Kurswahl hat sich für mich als eher kompliziert rausgestellt. Da das Semester in 4 Blöcke aufgeteilt wird sind jeweils auch die Kurse auf diese Blöcke ausgerichtet. Teilweise konnte ich Kurse nicht belegen, da erste Teile in vorherigen Blöcken unterrichtet wurden. Zudem gab es teilweise auch Kommunikationsschwierigkeiten. Mir wurde eine Liste zugesendet mit Kursen die für internationale Studenten offen sind, jedoch wurde mich dann nach meiner Auswahl teilweise mitgeteilt, dass der Kurs doch nicht offen sei, oder Kurse mit der selben Zeit wurden mir vorgeschlagen. Nach einigen E-Mails hin und her mit der RUG habe ich jedoch eine Kursauswahl zusammen stellen können.

Nach dem ersten Block kam dann leider jedoch das nächste Problem auf, eine Zeit wurde ohne Warnung geändert und somit haben sich zwei Kurse überschritten. Ich musste mich dann entscheiden welchen Kurs ich nicht mehr belegen wollte, was ich sehr schade fand, da beide Kurse für mich ziemlich interessant klangen.

Die Kurse an sich fand ich jedoch gut aufgebaut. Ich habe einen Kurs in Webdesign belegt mit einem wirklich tollen und motivierendem Dozenten, zwei Filmanalysis Kurse und einen Kurs zur Media Theory. In allen Kursen hatte ich super freundliche Lehrende, die sehr engagiert waren einem zu helfen und sich für den Inhalt zu begeistern. In allen Kursen wurde ausschließlich Englisch gesprochen und das war für fast niemanden ein großes Problem. Die Texte die wir lesen

mussten, waren teilweise jedoch sehr anspruchsvoll und mit vielen komplizierten Fachbegriffen geschrieben, so dass das Lesen etwas länger dauerte.

Der Workload ist jedoch viel höher als an der deutschen Uni und ich habe teilweise ganze Tage in der Bibliothek verbracht um kleinere Wochenaufgaben zu lösen. Ich würde deshalb empfehlen nicht den ganzen Stundenplan voll zu packen, sondern sich erst einmal an die Situation zu gewöhnen.

Die Prüfungen wurden jeweils zum Ende des Blocks geschrieben, bei mir waren das zwei Klausuren und zwei mal zusammen aus Wochenaufgaben und einer Hausarbeit.

Auch hier sind die Dozenten immer offen für Fragen und unterstützen einen.

Ich hatte im Allgemeinen das Gefühl, dass die Lehrenden in nahem Kontakt zu den Studenten standen und man keine Scheu haben musste, diese bei Probleme zu kontaktieren.

Unterkunft

Wie man fast überall Lesen und Hören kann ist die Wohnungssituation ziemlich überlastet. Die Facebook-Seiten sind voll mit Anfragen und wenn man nicht schnell genug ist, wird man dort in den Kommentare übersehen. Die Mietpreise sind dementsprechend auch relativ hoch und man zahlt für eine Unterkunft im Studentenwohnheim schon mal 460 Euro oder für ein kleines Zimmer in einer WG um die 350-450.

Ich hatte zum Glück jedoch keine Probleme ein Zimmer zu finden, da ich meinen Bekannten in Groningen kontaktiert habe, ob er jemanden kennt der für die Zeit die Stadt verlässt und sein Zimmer zur Verfügung stellt. Problemlos hat sich auch jemand gefunden und somit bin ich dann nach einer kurzen Besichtigung in mein sechs Quadratmeter Zimmer für ca. 370 Euro und ca 15 Minuten von der Innenstadt entfernt, eingezogen. Ich habe mich mit Blick auf die Wohnungslage drauf eingelassen und habe das Angebot schnell angenommen. Rückblickend kann ich nur jedem ans Herz legen: zieht nicht in eine WG ohne die Bewohner vorher nicht wenigstens kurz gesehen zu haben. Ich würde mich nicht als eine komplizierte Person beschreiben, jedoch habe ich ein gewisses Gefühl für Sauberkeit und Lautstärke und es kann einem sehr auf die Nerven gehen, wenn die anderen Mitbewohner diese Ansicht nicht mit einem teilen. Ich habe mich zuhause nicht sonderlich wohl gefühlt, da das Leben in Groningen jedoch so viel mehr bietet, habe ich mich dort auch meistens nur zum Schlafen aufgehalten.

Viele meiner Freunde, die ich in Groningen kennengelernt habe, haben ein Zimmer in einem SSH Studentenwohnheim bezogen und hatten dort alle eine wirklich tolle Zeit. Besonders das Wohnheim Winschoterdiep hat mich bei meinen Besuchen begeistert und im Nachhinein hätte ich sehr gerne dort gewohnt. Falls ihr also die Möglichkeit habt, dort ein Zimmer zu ergattern, dann würde ich es auf jeden Fall annehmen. Natürlich ist es auch dort nicht der sauberste Fleck auf Erden, was normal ist, wenn man sich mit einer Horde von Menschen die Küche teilt, jedoch hat jeder seine eigenen Pfannen, Teller etc. und somit hat jeder seine eigenen Sachen sauber gemacht und konnte es nicht auf Andere schieben.

Einen Großteil habe ich dort mit meinen Freunden verbracht und der Flur aus internationalen Studenten aus der ganzen Welt ist zu einer kleinen Familie zusammen gewachsen.

Sonstiges

Das Studentenleben in der jüngsten Stadt der Niederlande hat wirklich einiges zu bieten. Es gab kaum einen Tag an dem ich nicht wusste, was ich machen könnte.

Angefangen hat es mit der ESN Introduction Week, die ich wirklich jedem ans Herz legen kann. Hier habe ich so viele neue tolle Freunde kennengelernt und man ist eine Woche zusammen mit Studenten aus der ganzen Welt. Wir wurden in Gruppen mit ca. 8-10 Leuten zugeteilt und haben dann einige Veranstaltungen als Gruppe besucht. Bei den Partys, der Bandnight oder Comedy Night ist man dann mit allen zusammen. Es ist denke ich für jeden etwas dabei und selbst, wenn man mal einen Tag aussetzen möchte ist das total in Ordnung.

In der Uni selbst habe ich dann eher weniger Leute kennengelernt und ich habe die Erfahrung gemacht, dass man kaum in Kontakt mit Niederländern kommt, außer man ist in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe. Zwar fand ich das schade, aber der Anteil an internationalen Studenten war in all meinen Kursen sehr hoch, so dass ich immer schnell Anschluss gefunden habe. Man darf nicht vergessen, dass alle Erasmus Studenten in eine neue Stadt kommen und darauf angewiesen sind Kontakte zu knüpfen, deshalb ist es wirklich einfach auf neue Leute zuzugehen.

Nach den ersten Wochen hat sich das Leben dann eingespielt und es hat sich wie das Normalste auf der Welt angefühlt, dass ich jetzt in den Niederlanden studiere und als würde ich meine neuen Freunde schon ewig kennen.

Wenn man gerne Feiern geht ist man in Groningen auf jeden Fall an der richtigen Stelle, denn das ist dort an jedem Tag der Woche möglich und die zahlreichen Bars und Clubs schließen nicht bis auch die letzten Nachteulen nach Hause ziehen.

Auch für die sportlichen Studenten hat Groningen einiges zu bieten, das Basic Fit bietet günstige Verträge an und mit der Acllo Card für ich glaube einmalig 50€ für das gesamte Semester kann man eine Vielzahl von Sportkursen besuchen.

Eine Sache die in jedem Fall jeder in Groningen besitzen sollte ist ein Fahrrad. Ohne deinen Drahtesel bist du so gut, wie aufgeschmissen, denn Busfahren kostet Geld und zu Fuß kann es ziemlich anstrengend werden, wenn man nicht zufällig in der Innenstadt wohnt. Am Besten also ein Fahrrad mitbringen (mit gutem Schloss!), eins vor Ort kaufen oder bei Swapfiets für ca. 12-13€ im Monat mieten.

Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr musste ich einige Formulare einreichen und Anträge stellen, dies hat sich schon als kompliziert rausgestellt da manche Dinge etwas unklar blieben. Ich wusste zum Beispiel nicht, wo ich Dokumente online finden kann oder wo ich eine bestimmte Unterschrift herbekomme. Ich würde also immer empfehlen, Kontakt zu Mitstudierenden zu halten, denn durch den Tipp einer Freundin konnte ich dann einige Dinge erledigen.

Ansonsten geht für mich nun das Studium an der Uni Bremen weiter, jedoch habe ich mich jetzt schon dazu entschieden meinen Master in den Niederlanden an der Uni Groningen zu absolvieren. Es hat mir wirklich unglaublich gut gefallen und ich werde bestimmt ein paar mal die Stadt vorher besuchen.

Ich kann es wirklich nur jedem ans Herz liegen ein Auslandssemester zu machen und falls ihr euch vorher noch nicht sicher ward, kann ich nur mit voller Überzeugung sagen, dass Groningen genau die richtige Stadt dafür ist!